

Pressekonferenz | Donnerstag, 17. November 2016



Gesundheit beginnt im Dorf

Die Initiative gutleben will in 30 Gemeinden ein gesundheitsförderliches Lebensumfeld schaffen

mit

Landesrat Christian Bernhard

(Gesundheitsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Bürgermeister Rainer Duelli

(Gemeinde Übersaxen; Obmann des Vereins Dorfleben)

Karl-Heinz Marent

(Geschäftsführer des Vereins Dorfleben)

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse

presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255668 oder M +43 664 6255667 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar

Gesundheit beginnt im Dorf

Die Initiative gutleben will in 30 Gemeinden ein gesundheitsförderliches Lebensumfeld schaffen

Mit dem Projekt gutleben möchte der Verein für Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung die Gesundheit in den Dörfern Vorarlbergs fördern. Eine funktionierende Dorfgemeinschaft kann einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger leisten, bekräftigen Gesundheitslandesrat Christian Bernhard sowie der Vereinsobmann Bürgermeister Rainer Duelli und Geschäftsführer Karl-Heinz Marent bei der Vorstellung des Projekts. Zum Start werden 30 kleine Gemeinden zum Mitmachen eingeladen. In einem ersten Schritt werden in diesen Gemeinden ehrenamtliche "gutleben-Beauftragte" aufgebaut und geschult.

Diese Freiwilligen kennen die Probleme der Menschen im Ort und kriegen mit, wenn ein Mitmensch in einer schwierigen bzw. belastenden Lebenssituation steckt, ist Bürgermeister Duelli überzeugt: "Dadurch, dass jeder jeden kennt, bemerkt eine Dorfgemeinschaft, wenn jemand Hilfe braucht und kann Unterstützung anbieten." gutleben wird fachlich kompetent begleitet, ist vernetzt mit wichtigen Gesundheitseinrichtungen im Land und fördert Projekte zur Gesundheitsförderung in den Ortschaften.

Vorarlberg ist ein Land der Dörfer. Von den 96 Gemeinden im Lande haben zwei Drittel jeweils weniger als 2.500 Einwohnerinnen und Einwohner. Diese Kleinstrukturierung wird von gutleben genutzt, um gesundheitsförderliche Lebenswelten in den Orten zu stärken. Die Gemeinden können davon nicht nur finanziell profitieren – mit niedrigeren Ausgaben im Sozialfonds, sondern sie erhalten auch eine Dorfgemeinschaft, die Gesundheit schafft. Gestärktes bürgerschaftliches Engagement in einer Gemeinde schafft zusätzliche Unterstützung, besonders für Menschen in psychosozial-belastenden Lebenssituationen.

gutleben qualifiziert 30 Freiwillige

gutleben bildet Anfang des Jahres 2017 Freiwillige zu gutleben-Beauftragten aus. Diese stammen aus den mitmachenden Gemeinden, sie kennen die Bevölkerung genau. Die an Gesundheit Interessierten werden fachlich begleitet, lernen in Schulungen die Gesundheitsversorgung Vorarlbergs besser kennen, vernetzen sich mit anderen, kriegen Tipps und Hilfe. Die gutleben-Beauftragten fungieren als Schnittstelle zwischen Dorf und bestehendem Gesundheitssystem.

gutleben lernt von den Menschen: Fallwerkstatt und Ideenschmiede

Die gutleben-Beauftragten entwickeln ausgehend von Fallbeispielen mit Fachleuten gesundheitsförderliche Maßnahmen für die jeweilige Gemeinde. In zwei Fallwerkstätten und Ideenschmieden werden maßgeschneiderte Projekte entwickelt. Im ersten Jahr sollen zehn

Gesundheitsförderungsprojekte in den Gemeinden realisiert werden. Aus den Erkenntnissen heraus werden weitere zwanzig Projekte (teils gemeindeübergreifend, teils als Adaption von bestehenden Projekten) umgesetzt.

gutleben schafft Austausch mit fachlichem Know-How

In zwei Gemeinde-Gesundheitstagungen werden die Erkenntnisse von gutleben mit Bürgermeisterinnen/Bürgermeistern, Gemeindevertreterinnen/-vertretern, mit der Landespolitik, den gutleben-Beauftragten sowie mit Vertreterinnen und Vertretern von Facheinrichtungen diskutiert, um gemeinsame Zukunftsstrategien zu erarbeiten. gut leben hat einen breit aufgestellten Fachbeirat in Kooperation mit dem Psychiatriekoordinator des Landes Vorarlberg.

Breite Zusammenarbeit für die Gesundheitsförderung

Das Projekt gutleben unterstützt zentrale Anliegen der Vorarlberger Landesregierung, betont Landesrat Bernhard. Im Arbeitsprogramm der Vorarlberger Landesregierung 2014-2019 sind sowohl die Zusammenarbeit mit den Gemeinden in der Gesundheitsförderung als auch die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements verankert.

Bernhard hebt die Wichtigkeit der Zusammenarbeit in der Gesundheitsförderung hervor: "Die Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung kann nur dann steigen, wenn auf allen Ebenen gut zusammengearbeitet wird und die unterschiedlichen Aktivitäten im Sinne der Vorarlberger Gesundheitsförderungsstrategie miteinander verknüpft werden." Besonders freut ihn, dass das Projekt gutleben auf bestehenden Strukturen aufbaut und gerade kleine Gemeinden unterstützt werden. "Ich bin schon gespannt auf die kreativen Gesundheitsförderungsprojekte, die von der Bevölkerung in den Ortschaften selbst entwickelt werden sollen", so Landesrat Bernhard.

Gemeinsame Finanzierung

gutleben wurde vom Verein Dorfleben entwickelt und auch umgesetzt. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich sowie aus dem Gesundheitsförderungsfonds Vorarlberg, der entsprechend der Gesundheitsreform 2012/2013 bzw. der daraus resultierenden 15a-Vereinbarung eingerichtet wurde. Österreichweit erfolgt die Dotierung aller Gesundheitsförderungsfonds für zehn Jahre (2013-2022) mit insgesamt 150 Millionen Euro. Davon sind durch die Sozialversicherung 130 Millionen Euro und durch die Länder 20 Millionen Euro in gleichen Jahrestanchen einzubringen. Im Gesundheitsförderungsfonds Vorarlberg stehen dadurch von 2013 bis 2022 jährlich 661.000 Euro zur Verfügung.

Der Verein Dorfleben hat für die Umsetzung des gutleben-Projekts ein Budget von 280.000 Euro für die nächsten drei Jahre zur Verfügung, Die Hälfte davon finanziert der Fonds Gesundes Österreich, weitere 40 Prozent der Vorarlberger Gesundheitsförderungsfonds. Den Rest – das sind knapp 30.000 Euro – möchte der Verein Dorfleben durch Sponsoren und das Vereinsbudget beisteuern.

Gesundheit gehört gefördert

Auch von Seiten der VGKK wird das Projekt gutleben unterstützt. "Gesundheit gehört gefördert! Das soll eine gesamtgesellschaftliche Zukunftsidee werden", bekräftigt Obmann Manfred Brunner. Die Entwicklung des Bewusstseins für ein gesundheitsförderndes Verhalten und Leben des Einzelnen sollte daher in allen Lebenswelten stattfinden – in der Familie, im Kindergarten, in der Schule, am Arbeitsplatz und eben auch in der Gemeinde. "Nur dann werden wir in der Gesundheitsförderung nachhaltig erfolgreich sein. Wir sind überzeugt davon, dass mit diesem Projekt ein wesentlicher Beitrag zu einer positiven Entwicklung des Gesundheitsbewusstseins in unserer Gesellschaft geleistet wird", so Brunner .

Siehe auch www.gut-leben.info